

13. JULI

»DIE STADT ALS GARTEN«

Podiumsdiskussion, Hörkino & Debatte
zur Aktualität von Roberto Burle Marx, Patio Deutsche Bank

18.30 Uhr

Radiofeatures: »Utopia Ser Verde – In den Stadtgärten von Roberto Burle Marx«

Am Tag vor seiner Pensionierung unternimmt der alte Gärtner Falon einen letzten Rundgang durch »seinen« Park, den Ibirapuera-Park in Sao Paulo. Er berichtet von der Verwandlung, die der Park durch die harte Realität der Megacity erfahren hat. »Ibirá« zählt zu den Schöpfungen des Landschaftsarchitekten Roberto Burle Marx Anfang der 1950er Jahre und ist ähnlich berühmt wie sein Flamengo-Park in Rio de Janeiro. Auf der Suche nach der letzten Natur-Utopie des 20. Jahrhunderts, gebildet aus der bedrohten Pflanzenvielfalt des Amazonaswaldes, folgt das Feature Klängen und Stimmen und stillen wie dröhnenden Atmosphären dieser einstmaligen grünen Inseln im Häusermeer.

Feature: Carsten Probst, Regie: Ingo Kottkamp
Produktion: Deutschlandradio Kultur 2015
Länge: 54.30 Min.

20 Uhr

Diskussionsrunde zur heutigen Bedeutung von Roberto Burle Marx

Gerade die Ärmsten sollen sich in den öffentlichen Parks und Gärten von Roberto Burle Marx als gleichberechtigter Teil der Stadtgesellschaft wiederfinden. Das ist – theoretisch – auch heute noch so. Doch gerade in den wuchernden Metropolen Lateinamerikas ist freier, öffentlicher Raum noch immer kaum vorhanden, und die Segregation konnte trotz einiger Initiativen nicht aufgehoben werden. Wer einst Burle Marx als den Vorreiter für die Demokratisierung der Stadtgesellschaft sah, der muss seine großen Projekte heute fast zwangsläufig als Manifestationen des Scheiterns wahrnehmen. Doch stimmt dieser – sehr europäisch geprägte – Eindruck? Besteht nicht gerade darin die brennende Aktualität von Burle Marx' Werk – gerade auch für Europa, das trotz all seiner öffentlichen Plätze nicht unbedingt als Ort der Integration hervorsteht?

mit

Regine Keller, Professorin für Landschaftsarchitektur
und öffentlicher Raum, TU München

Marcos L. Rosa, Architekt und Stadtplaner,
São Paulo

Véronique Faucheur und Marc Pouzol,
atelier le balto, Berlin

Moderation: Carsten Probst

Véronique Faucheur und Marc Pouzol leiten gemeinsam das Berliner Landschaftsarchitekturbüro atelier le balto. Das Atelier legt seinen Schwerpunkt auf die Transformation von Außenräumen und überzeugt durch eine Handschrift der minimalen Eingriffe und der Berücksichtigung des Vorhandenen. Damit erschließt es abgeschottete, verwilderte und brachliegende innerstädtische Grünräume unter ästhetischen Gesichtspunkten neu und macht sie der Öffentlichkeit zugänglich. Zusammen mit Marc Vatinel aus Le Havre, Frankreich, hat atelier le balto in den vergangenen Jahren Gärten und Parks für viele, oft kulturell bedeutsame Orte geschaffen wie das Palais de Tokyo in Paris, die Villa Romana in Florenz, das Ludwig-Forum in Aachen, das Landesmuseum in Mainz sowie in Berlin für die Kunst-Werke, den Hamburger Bahnhof, das Jüdische Museum und die Berlinische Galerie.

Regine Keller, geboren 1962, lebt als Landschaftsarchitektin und Professorin in München. Gärten, Höfe, Parks, Stadtplätze und städtebauliche Studien Bayerischer Architekturpreis 2015, »Demokratisches Grün-Olympiapark München« (Jovis Verlag 2013)

Carsten Probst, geboren 1966, lebt als Schriftsteller und Kunstkritiker in Berlin. Prosa, Essays, Hörstücke und Radiofeatures. Auszeichnungen u. a. Anna-Seghers-Preis für den Roman »Träumer« (2001), »1/2 – Acht halbe Geschichten« (Erzählungen, 2015).

Marcos L. Rosa ist Architekt und Stadtplaner aus São Paulo. Er promovierte an der Technischen Universität in München. Seine Arbeit beschäftigt sich mit Forschung und Lehre zur Design Praxis. Dabei liegt sein Fokus auf neuen Ansätzen für bereits existierende Strukturen und Prozesse. Publikationen von ihm sind u. a. »Microplanning: Urban Creative Practices« und »Handmade Urbanism and From Large Scale Infrastructures to a Network Urbanism«. Rosa ist Director of Content der 11. São Paulo Architektur Biennale, die derzeit stattfindet.

Kooperationsveranstaltung mit

KunstHalle
by Deutsche Bank

Alfred Herrhausen Gesellschaft 
Das Internationale Forum der Deutschen Bank



Deutschlandfunk Kultur